universität freiburg

Abteilung Bildungstransfer

Wissenschaftliche Weiterbildung

Qualitätssicherung und -entwicklung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung

Toni Charlotte Bünemann

Stand: Januar 2026

INHALT

Vorbemerkungen 2

1. Zielsetzung und Leitbild der Universität 2
2. Qualitätsmanagement und -entwicklung 2
3. Verantwortlichkeiten 3
4. Geltungsbereich 3
5. Kernprozesse 4
6. Kontakt 4
7. Quellen/Literatur 4

VORBEMERKUNGEN

Allgemein

Das vorliegende Konzept beschreibt die interne und externe Qualitätssicherung und -entwicklung für Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote an der Universität Freiburg. Es gilt primär für Zertifikatsstudien/Kontaktstudien nach § 31 LHG BW. Für Studiengänge gelten die allgemeinen Regularien (siehe Abschnitt 4 Geltungsbereich).

1. Zielsetzung und Leitbild der Universität

Auftrag

Das universitäre **Transferkonzept** versteht Transfer als die „dialogische Vermittlung und Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik“ und folgt damit dem Wissenschaftsrat. Die strategischen Grundlagen beruhen auf **multidirektionalem Austausch**, **Inter- und Transdisziplinarität** sowie **Praxisorientierung**. Der Bildungstransfer der Universität Freiburg bietet in diesem Zusammenhang ein flexibles, maßgeschneidertes wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an, das sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Lebenslage der Zielgruppen orientiert.

Qualitätsziele

Die Qualitätszielbereiche der Forschungsuniversität in der Lehre haben vier Dimensionen: **LERNEN – LEHREN – RAHMEN – WERTE**. Ziel ist die Vermittlung von fachlichen, wissenschaftlichen und personalen Kompetenzen, die national bzw. international am Arbeitsmarkt bzw. im Berufsleben relevant sind. Dabei stehen **Forschungsorientierung**, **nachhaltiger Ressourceneinsatz**, **Chancengleichheit**, **Diversität**, **Internationalisierung** und die **kontinuierliche Qualitätsentwicklung** im Fokus.

Durch nachhaltigen Ressourceneinsatz, zentrale Unterstützung und Serviceorientierung werden die Bedingungen des Lernens an der Universität gesichert und weiterentwickelt.

Bei der Planung und Umsetzung sind die Herstellung und Wahrung von Chancengleichheit, die Würdigung von Diversität, die Förderung der Internationalisierung und das Streben nach Qualitätsentwicklung als immanente Ziele handlungsleitend.

Fokus Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote

Im Bereich des Bildungstransfers (lifelong learning) stimmen wir die internen Zielaspekte (inter-/transdisziplinäre Kompetenzen, methodisches Denken, Nachhaltigkeit, Service-Orientierung) mit den Qualitätszielen der jeweiligen Fakultät ab und integrieren bei der Programmplanung die UN-Nachhaltigkeitsziele sowie Internationalisierung und Transfer- und Outreach-Aktivitäten.

2. Qualitätsmanagement und -entwicklung

Qualitätsstandards

ASIIN

Evalag

Das **Qualitätsmanagementsystem der Universität Freiburg** ist seit März 2020 systemakkreditiert. Im Prozess der Systemakkreditierung hat die Universität nachgewiesen, dass sie geeignete Strukturen und Prozesse etabliert hat, sie akkreditiert und re-akkreditiert auch die weiterbildenden Master-Studiengänge alle acht Jahre.

Evaluationsagentur Baden-Württemberg Evalag: Programmzertifizierung mit externer Begutachtung (seit 2024) nach ESG-Standard[1] und DGWF[2]-Kriterien, sowie den Vorgaben des Studienakkreditierungsstaatsvertrags. Zertifizierungskriterien für das Q-Siegel BW sind: Programmprofil, Curriculum, Prüfungssystem, Organisation des Weiterbildungsangebots, Ressourcen sowie Qualitätssicherung.

[1] European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area

[2] Qualitätsstandards der DGWF: https://dgwf.net/selbstverstaendnis.html

Kooperation Schweizer Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung

Swissuni-Kooperation (Universitäre Weiterbildung Schweiz) seit 2011: Im Rahmen dieser Kooperation entwickelte die Universität Freiburg ihre Weiterbildungsformate und -abschlüsse gemäß der anerkannten, kundenorientierten Systematik von Swissuni[3], die später ins DGWF-Transparenzraster überführt wurde, und unter Anwendung der Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung. Für Angebote der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Freiburg gelten durch Selbstverpflichtung im Kooperationsvertrag die von Swissuni verabschiedeten „Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung“[4].

Swissuni Qualitätsmomente

Der weiterbildungsspezifische Schweizer Qualitätsentwicklungsansatz ist geprägt von vier zentralen Qualitätsmomenten:

Wirkungsorientierung: Veränderungen in Wissen und Verhalten der Teilnehmenden, die zu subjektivem und objektivem Handlungserfolg im beruflichen und gesellschaftlichen Kontext führen. Weitere angebots- oder fachspezifische Wirkungen können zusätzlich definiert werden.

Zielgruppenorientierung: Ziel, Organisation, Methoden und Lernkultur sind für die erklärte Zielgruppe definiert und positiv umgesetzt.

Flexibilität: Die Angebote sind insofern dynamisch, als sie sich in sinnvoller Weise kontinuierlich an sich wandelnde Bedürfnisse der Teilnehmenden und Bedingungskontexte anpassen.

Relevanz und Anschluss durch Partnerschaften: Die Angebote spiegeln den aktuellen wissenschaftlichen Stand und Diskurs des Fachs, u.a. durch Einbezug relevanter Gruppen und Fachorganisationen.

3. Verantwortlichkeiten

Anbietende

Die Anbietenden wissenschaftlicher Weiterbildung (Fakultäten, kooperierende Institute) gewährleisten fachlich/inhaltlich die Qualität der Angebotskonzeption und -umsetzung.

Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung

Die Abteilung Bildungstransfer | Wissenschaftliche Weiterbildung im Geschäftsbereich Studium und Lehre unterstützt die Angebots- und Qualitätsentwicklung und übernimmt formale und koordinierende Aufgaben der internen Qualitätssicherung. Dies umfasst z.B. die Beratung bei der Angebotsentwicklung, das Vernetzen mit zentralen Stellen der Universität und den anderen Weiterbildungsprojekten und die Prüfung von Projektberichten. Die Zuständigkeit der Abteilung IQ/QA für die Federführung in Akkreditierungsverfahren bleibt unberührt.

Dialog

Die Qualitätssicherung und -entwicklung geschieht im Dialog mit den Personen und auch externen Partnern, die Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung fachlich entwickeln und vertreten. Transparenz, Ressourcenorientierung, Nutzen für die Anbietenden, Sinnhaftigkeit und Machbarkeit sind dabei wichtige Anliegen.

4. Geltungsbereich

Geltungsbereich

Das Konzept bezieht sich auf die Formate der Wissenschaftlichen Weiterbildung:

1. Alle modularen Angebote unterhalb der Studiengangebene mit den Abschlüssen CAS (Certificate of Advanced Studies) bzw. DAS (Diploma of Advanced Studies).
2. Optional: kleinere Angebote (Micro-Credentials) unterhalb der CAS-Ebene.
3. bei Weiterbildungsstudiengängen insofern als eine Beteiligung des BT/SL in den Prozessschritten der Akkreditierung gegeben ist (s. u. 5.1.)

3 Von der DGWF ist ein 2018 Transparenzraster als Empfehlung zur Systematisierung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote in Baden-Württemberg erarbeitet und später von der Bundes-DGWF übernommen worden. https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf, beschlossen vom erweiterten Vorstand der DGWF 2018

4 http://www.swissuni.ch/qualitaet/[4]

5. Kernprozesse

Akkreditierung Weiterbildungsstudiengänge

5.1. Durchlauf der Prozesse der Systemakkreditierung. Frühzeitige Einbindung der Wissenschaftlichen Weiterbildung zur Unterstützung der Selbstdokumentation und Bereitstellung von Textbausteinen

Qualitätsprozess für Angebote mit Abschluss CAS/DAS

5.2. Unterhalb der Studiengangebene: Angebote mit dem Abschlussformat *Certificate of Advanced* Studies – CAS und *Diploma of Advanced Studies* – DAS (auch Kontaktstudien oder Modulstudien genannt). Dazu ist eine Checkliste verfügbar.

1 Info Bereitstellung der Qualitätsstandards durch das Team Wissenschaftliche Weiterbildung.

2 Beratung Erstgespräch; Dokumentation der Gesprächsinhalte.

3 Selbstdokumentation Kurzskizze zu allen Qualitätskriterien (Verweise auf vorhandene Unterlagen) und deren Umsetzung.

4 Check interne Prüfung; Identifikation von weiterem Beratungs-/Unterstützungsbedarf.

5 Selbstbericht Rückmeldung, ggf. Ergänzungen; Ausarbeitung des finalen Selbstberichts für die Evalag-Einreichung.

6 Workshops Wissenschaftliche Weiterbildung organisiert bzw. koordiniert im Rahmen der Community of Practice (Netzwerktreffen) regelmäßig themen-/ bedarfsorientierte Workshops bzw. Vorträge und Arbeitsgespräche zu qualitätsrelevanten Themen und Weiterbildungsdidaktik und weist auch auf hochschulübergreifende Vertiefungsveranstaltungen für Koordinator*innen hin. Anbietende nehmen an mindestens einem Termin jährlich aktiv teil.

7 Monitoring Gemeinsame Festlegung von Indikatoren; regelmäßige Berichterstattung.

8 Turnus Internes Review-Intervall: alle 3 Jahre bzw. 1,5–2 Jahre (neue Angebote).

Zertifizierung mit Evalag

5.3 **Evalag-Zertifizierung (Q-Siegel BW)**

Basis: Frageleitfaden zur Selbstbewertung und Zusammenstellung der Unterlagen

Ziel: Nachweis von Ziel-/Qualifikationskonformität, Wirksamkeit und DQR-Einordnung.

Vorgehen: Peer-Review (mind. 3 Gutachter/innen aus Wissenschaft, Berufspraxis, Teilnehmendenvertretung).

Gültigkeit: 8 Jahre.

Verkürztes Verfahren

Für bereits **systemakkreditierte Master-Module** kann das Q-Siegel BW in einem reduzierten Prüfungsprozess beantragt werden.

Microcredentials

Kleinere Angebote nutzen die Beratung und den internen Qualitätsprozess der Wissenschaftlichen Weiterbildung.

6. Kontakt

Rückfragen

Toni Charlotte Bünemann, Abteilung Bildungstransfer | Wissenschaftliche Weiterbildung:
kontakt.wb@zv.uni-freiburg.de, Tel. +49 761/203-8848

7. Quellen/Literatur

ESG (2015): European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area, Part 1,

http://www.swissuni.ch/file/download/6/Qualitatskriterien_2010.pdf (in Überarbeitung)

Stamm, Ida (2022): Zum Stand der Qualitätssicherung von Zertifikatsangeboten. Jahrestagung der DGWF

https://dgwf.net/files/web/jata22/www.conftool.org/dgwf2022/index.php/Stamm-Zum_Stand_der_Qualit%C3%A4tssicherung_von_Zertifikatsangeboten-106a4b4.pdf

DGWF Transparenzraster (2018): https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf, beschlossen vom erweiterten Vorstand der DGWF 2018

(Alle URLs zuletzt am 7. Januar 2026 abgerufen.)